

„Villa südSee“ will sich vergrößern

Seeshaupter Verein für benachteiligte Kinder hat ein weiteres Grundstück erworben

VON RENATE VON FRAUNBERG

Seeshaupt – Dass die „Villa südSee“ so schnell zu einer neuen Heimat für ihre jungen Bewohner und zu einem sozialen Vorzeigeprojekt für Seeshaupt werden würde, das hat vor fünf Jahren niemand gedacht, nicht einmal die Initiatoren um Manfred Fent und Hans Wagner. Nicht genug damit – der „südSee Kinder- und Jugendhilfe Verein“ plant jetzt sogar die Erweiterung seiner Einrichtung.

Im August 2007 zogen die ersten Kinder und Jugendlichen in die so genannte Schröer-Villa ein, ein großzügiges Landhaus mit großem Garten und kleinem Seegrundstück, Eigentü-

mer ist die evangelische Landeskirche. Es dauerte nicht lange, da gehörten die acht Buben und Mädchen schon ganz selbstverständlich zur Dorfgemeinschaft. Das liegt auch am achtköpfigen Betreuerteam, das sich weit übers Übliche hinaus für seine Schützlinge einsetzt und dadurch viele Menschen animiert mitzuhelfen, um den südSee-Kindern einen „frischen Wind für einen guten Start“ zu verschaffen, wie es im Leitspruch heißt.

Die Dorfbewohner spenden Zeit und Geld, nehmen die Kinder mit offenen Armen in der Schule, in den Ortsvereinen und in den Familien auf, stellen ihre Ferienhäuser zur Verfügung, werden Paten-

tante und vieles mehr. Dieses Dazugehören und Angenommensein ist wichtig für so genannte Sozialwaisen, die aus unterschiedlichen Gründen nicht bei ihren leiblichen El-



Die „Villa südSee“, wie sie Maler Reiner Wagner auf der Weihnachtskarte verewigt hat.

tern aufwachsen können.

Und dies ist Voraussetzung für die Entwicklungschancen, „nach denen sie sich sehnen und die sie verdient haben“, wie im „südSee“-Weihnachts-

brief steht. Sichtbare Erfolge dieser Integration stellten sich schon ein: Eine junge Frau, die mit ihren 20 Jahren der „südSee“ entwachsen ist, hat die Friseurlehre abgeschlossen und lebt selbständig im Betreuten-Wohnen-Haus, das ein Seeshaupter Ehepaar der „südSee“ günstig vermietet hat; zwei Mädchen gehen seit Herbst in weiterführende Schulen. Auch das ist nicht die Regel in Kinderheimen.

Die großen und kleinen Erfolgsgeschichten sind den Jugendämtern natürlich nicht verborgen geblieben: „Wir werden wöchentlich nach freien Plätzen gefragt“, sagt Manfred Fent. Wen wundert es, dass sich der gemeinnützi-

ge Verein schon länger ein zweites Haus wünscht, in dem weitere acht Kinder in familienähnlichen Strukturen und eingebunden in die Dorfgemeinschaft aufwachsen können. Dank einer Spende wird das Projekt nun konkreter: Im November wurde ein Grundstück in der Nähe der „Villa südSee“ erworben, mit dem Bau will man sich noch Zeit lassen und erst mal eine solide (Geld)Basis schaffen.

Das Spendenkonto:

„südSee Kinder- und Jugendhilfe“, Kreissparkasse München-Starnberg (BLZ: 702 501 50, Konto: 170 64031) oder Raiffeisenbank südöstl. Starnberger See eG (BLZ: 701693 31, Konto: 42420)